

# Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 38

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Balkenköpfen, die besonders leicht befallen werden, sollte nie eine Schutzbehandlung unterbleiben. Das gleiche gilt für die Schalbretter, die oft schon in wenig einwandfreier Beschaffenheit in den Bau gelangen. Bei Räumen, die häufiger Durchnässung ausgesetzt sind (Badezimmer, Waschküche) ist am besten statt Holz eine andere Konstruktion zu wählen (Eisen, Beton).

Was ist nun zu tun, wenn ein Schwammherd entstanden ist? Zuerst gilt es, den Umfang der Erkrankung in ihrem ganzen Ausmaße festzustellen. Weiter ist nach den Feuchtigkeitsquellen zu suchen, damit das Grundübel sofort abgestellt werden kann. Das befallene Holz ist restlos zu entfernen. Die erkrankten Balken sind bis auf den guten Kern zu beheilen und je nach der Tragfähigkeit zu armeren. Das alte, sowie das neue Holz ist mit einem pilztötenden Anstrich zu versehen. Ist das angrenzende Mauerwerk von Pilzmyzel durchwachsen, so ist auch dieses mit einem Schutzmittel anzustreichen. Ein Abreißen des Mauerwerks ist nicht erforderlich, im Gegenteil zu vermeiden, da durch neues Mauerwerk dem Schwammherd erneut Feuchtigkeit zugeführt wird. Handelt es sich um den echten Hauschwamm, so empfiehlt es sich, vorher die Mauern mit einer Stichelampe auf 40° zu erhitzen, da bei dieser Temperatur der Hauschwamm Myzel abstirbt. Sämtliche Sanierungsmaßnahmen müssen sorgfältig ausgeführt werden, da nur so die Arbeiten Erfolg haben. Nach der Vornahme der Reparaturen hastet auf dem Hause, wenn es sich um den echten Hauschwamm handelte, noch ein Schwammverdacht, der erst nach fünf Jahren als erloschen gilt, wenn kein erneuter Ausbruch in der Zwischenzeit erfolgt ist. Die Erreger der Trockenfäule sind im allgemeinen milder zu beurteilen, doch ist dies von Fall zu Fall zu beurteilen.

## Holz-Marktberichte.

**Holzbericht aus Altendorf (Schwyz).** (Korr.) Die Gemeindekorporation Altendorf verkaufte auf dem Submissionswege zwei Partien stehendes Sag- und Bauholz, die eine 207 m<sup>3</sup> mit 2,24 m<sup>3</sup> Mittelstamm, die andere 803 m<sup>3</sup> mit 107 m<sup>3</sup> Mittelstamm zu Fr. 40 bezw. Fr. 37.50 per m<sup>3</sup>. Die Gestehungskosten inklusive Transport bis zur Station kommen den Käufer auf zirka Fr. 10—11 per m<sup>3</sup>. Die Verkaufspartien, für welche die Schatzungen auf Grund der letztjährigen Erlöse angesetzt waren, fanden fast durchwegs schlanken Absatz; einige wurden sogar überboten, eine Tatsache, die sich also auch bei den Verkäufungen im Kanton Schwyz bestätigt.

**Holzbericht aus Bollerau (Schwyz).** (Korr.) Für unsere Waldbesitzer sind die Holzverkäufe nun wieder an der Tagesordnung. Aus den bis jetzt gegangenen Verkäufen resultiert, daß man im allgemeinen mit den Preisen des Vorjahres rechnen kann. Die Korporation Bollerau erzielte auf dem Steigerungswege für aufgearbeitetes Bauholz, 224 Stück mit 0,73 m<sup>3</sup> Mittelstück, bei Grenzwerten von Fr. 38—54, durchschnittlich Fr. 48.50 per m<sup>3</sup>, für aufgearbeitete Sagholzpattien, 81 Stück mit 65 m<sup>3</sup> Inhalt, Fr. 56.20 im Durchschnitt per m<sup>3</sup>, bei Grenzwerten von Fr. 48—61, und für 50 Stück mit 25 m<sup>3</sup> Inhalt durchschnittlich Fr. 51 per m<sup>3</sup>, bei Grenzwerten von Fr. 42—55. Für die Fuhr bis zur Station wird die Käuferschaft zirka Fr. 4 per m<sup>3</sup> bezahlen müssen. Die Aufarbeitungs- und Transportkosten bis zum Lagerplatz kamen die Korporation auf Fr. 10 per m<sup>3</sup> zu stehen.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

## Verschiedenes.

**Bauauschreibung in Griechenland.** Die griechische Gesandtschaft in Bern teilt mit, daß am 15. März 1930 in Athen die Bauaufträge für die Erstellung der geplanten neuen Außenquartiere „Neu-Smyrna“ und „Neu-Gallipolis“ öffentlich vergeben werden sollen. Die schweizerischen Firmen werden zur Teilnahme an dem Wettbewerb eingeladen.

## Literatur.

**Ueber die wirtschaftliche Betriebs- und Bauführung von Beton- und Eisenbetonarbeiten unter Ausschluß von Brückenbauten. Schalung und Rüstung.** Von Ingenieur Franz Böhm, Graz, 1929. 132 Seiten. 109 Textabbildungen. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin. Preis RM. 5.20, fleischgeheftet.

Verfasser ist bereits durch eine gute Broschüre bekannt („Das Betonieren bei Frost“, Verlag derselbe) geworden. Mit dem vorliegenden Büchlein leitet er eine Sammlung von 5 Schriften ein, deren weitere sich auf betriebstechnische Gesetze und deren Anwendung, auf Lager und Transporte, auf Handhabung der Baustoffe sowie auf die Erzeugung und Verarbeitung des Betons erstrecken sollen. Im ersten Buch behandelt er die Schalungen und Rüstungen, dabei zunächst das Holz mit seinen für den Baufachmann wesentlichen Eigenschaften. Eine ausgedehnte Betrachtung der Verbindungsmittel, wie Nägel, Holzschrauben, Schraubenbolzen, Eisendübel und Gerüstklammern schließt sich hieran. Die hierbei angefertigten statisch rechnerischen Nachweise verdienen Beachtung. In einem weiteren Abschnitt werden Zeichnungen der gebräuchlichen Schalungsarten erläutert, zunächst nach allgemeinen Gesichtspunkten und dann nach ihrer Zweckbestimmung als Deckenschalungen, Wandschalungen oder solche für Plattenbalken, Säulen und Pfeiler. Von gesundem praktischem Blick zeugen die Darlegungen über die Mittel zum Zusammenhalten der Schalungen und über die Entwurfsaufstellung. Verfasser zergliedert die Schalungsarten in lose, abgebundene und bewegliche, wobei er wiederum einer möglichen, mehrfachen Wiederverwendung, sowie der etwaigen besonderen Behandlung der Sichtflächen Rechnung trägt. Gute bildliche Darstellungen aus der Praxis beleben und erhellen seine Ausführungen. Es folgt eine Übersicht praktischer Regeln nach betriebstechnischer Richtung, die sich auch auf die Ausgestaltung des Zimmerplatzes und auf die bei Beschaffung und Handhabung der Schalhölzer zu beachtenden Gesichtspunkte erstreckt. Ganzlich neu dürfte die Nachweisung einer wirtschaftlichen Grenze für die Verwendung frühhochfester Zemente im Zusammenhang mit den Kosten der Schalungen sein. Berechnungsgrundsätze betr. Schalungen und Rüstungen schließen dieses Kapitel. In einem II. Teil werden die Grundsätze zur Erreichung von Mindestförderkosten von Schalungen unter Belegung mit Beispielen aus der Praxis erläutert.

Den Gerüsten ist ein letzter Teil III gewidmet. Hierbei wird unterschieden zwischen Arbeitsgerüsten, Unterstützungs- und Lehrgerüsten, selbständigen Fördergerüsten und solchen für untergeordnete Zwecke, wie etwa Lagerung von Baustoffen. Wiederum werden der Praxis entnommene Kostennachweise angeführt. Das Büchlein verdient weitgehende Beachtung und dürfte sowohl für den in der Praxis stehenden angehenden Baumeister und Ingenieur, wie auch für den Beamten wertvoll sein, dem der Einblick in die Kosten meistens verwehrt ist und der hier Gelegenheit findet sich Grundlagen für Kostenvoranschläge zu verschaffen. (Gg.)